

Erfolgreicher Kurs des SFV

Einsatz von Lüftungsgeräten

Nach dem Grosse Erfolg des letztjährig erstmals durchgeführten Lüfter- und Wärmebildkamerakurses fand am 15. sowie am 16. April im Interkantonalen Feuerwehr-Ausbildungszentrum (ifa) in Balsthal die Zweitaufgabe des Lüfterkurses statt.



■ Christian Sägesser
Redaktion SFZ

Um ein möglichst breites Spektrum von Lüftungsgeräten auszuprobieren, standen 15 Lüfter diverser Typen und Hersteller zur Verfügung.

Fotos: Christian Sägesser

Fazit des ersten Kurses

In der Feuerwehrlandschaft Schweiz war schon seit längerem das grosse Bedürfnis nach einem Kurs mit der Thematik Lüftereinsatz und Wärmebildkamera spürbar. Aufgrund dessen führte der Schweizerische Feuerwehrverband, in Zusammenarbeit mit der Vereinigung der Schweizerischen Berufsfeuerwehren (VSBF) und in Absprache mit der FKS im Frühling 2008 erstmals einen derartigen Kurs durch.

Die Nachfrage war enorm. Meldeten doch nicht weniger als 200 AdF ihr Interesse nach der Kursausschreibung. Im Sinne der Qualitätssicherung und der gegebenen Kapazitäten kamen dann rund 120 Teilnehmer in den Genuss der anspruchsvollen Instruktion.

Wegen der grossen Nachfrage war es für die Verantwortlichen klar, einen solchen Kurs erneut im Jahresprogramm einzuplanen und auszuschreiben. Es galt aber auch, den ersten Kurs auszuwerten und die Rückmeldungen der Teilnehmer ernst zu nehmen.

Überdruckbelüftung und Wärmebildkamera sind Themen von grosser Komplexität. Dass diese beiden Mittel zu einer geballten Ladung an Ausbildungsstoff führten, war klar. Um dem Wissenshunger der Teilnehmer gerecht zu werden, wurde im vergangenen Jahr versucht, diese beiden Themen an einem Tag zu unterrichten. Dies war enorm und beim Kursbericht gelangte der Kursstab zur Erkenntnis, dies zu ändern.

Kurs «Einsatz von Lüftungsgeräten»

Wesentliche Änderungen bestanden darin, den Kurs auf die Thematik Überdruckbelüftung zu reduzieren, die Klassen zu verkleinern und noch mehr praktische Übungen einzubauen. Gänzlich ohne Theorie kam aber auch dieser Kurs nicht aus. Zu Beginn des Kurses referierte der Kurskommandant Oblt Kurt Bopp (Schutz und Rettung Zürich) über die Thematik «Wer die Luft beherrscht – beherrscht das

Feuer». Verteilt auf sechs Arbeitsplätze wurden im Anschluss nachfolgende Themen instruiert:

- Horizontale Belüftung
- Vertikale Belüftung
- Belüftung in einem «gefangenen Raum»
- Einführung am Modell
- Einsatz am Modell

Und als Neuheit absolvierten alle Teilnehmer bei der Lektion 6 eine praktische



Kpl Beat Heimberg, WFW Roche Basel



Lt Niklaus Lerch, WFW Roche Basel

Einsatzübung mit mehreren Lüftungsgeräten. Ein Augenmerk wurde dieses Jahr auf den sogenannten «Rauch-Stopp» gelegt. Mit diesem praktischen Einsatzmittel wird verhindert, dass rauchfreie Bereiche wie Zimmer oder Treppenhäuser mit Rauch gefüllt werden.

Profis als Instruktoren

Acht Angehörige von Berufsfeuerwehren wurden als Klassenlehrer für diesen Kurs ausgesucht und aufgebeten. Sie waren es



Durch den «Rauch-Stopp» kann verhindert werden, dass rauchfreie Bereiche mit Rauch gefüllt werden.

dann, die ihr Fachwissen aus dem Alltag und ihr Können auf eindruckliche Art und Weise den Kursabsolventen/-innen weitergaben.

Die Lehrer sind das eine und das Material sowie die Infrastruktur das andere. Dabei konnte auf die ideale Örtlichkeit des Interkantonalen Feuerwehr-Ausbildungszentrum (Ifa) im solothurnischen Balsthal zurückgegriffen werden. Um ein möglichst breites Spektrum von Lüftungsgeräten anzusehen resp. auszuprobieren, standen 15 Lüfter diverser Typen und von verschiedenen Herstellern zur Verfügung.

Ausblick

«Wir werden die Reaktionen der rund 80 Teilnehmer von diesem Jahr auswerten und studieren», erläutert der Kursadministrator Claude Berger und erklärt weiter, dass der Kurs allem Anschein nach 2010 erneut ausgeschrieben wird. Dann aber unter Umständen mit einem neuen Konzept.

Stimmen von Teilnehmern:

Kpl Beat Heimberg, WFW Roche Basel:

«Ich finde es gut, dass ich hier verschiedene Lüfter an diversen Objekten ausprobieren kann. Meine Erwartungen an den Kurs wurden bis jetzt erfüllt. Obwohl die Theorie am Anfang sehr interessant war, finde ich es toll, wenn viel praktische Arbeit auf dem Programm steht.»

Lt Niklaus Lerch, WFW Roche Basel:

«Der Lüfter als Ersteinsatzmittel wurde an mehreren praktischen Beispielen und am Modell (Rauchhaus) geübt. Gute Durchmischung von Theorie und Praxis, wobei die Instruktoren auch laufend Tipps und Tricks aus Einsätzen haben einfließen lassen. Sehr informativ war die Belüftung und Entrauchung eines «gefangenen» Raumes, wo es trotz der Schwierigkeit der Lage mehrere Möglichkeiten zur Behebung des Problems gibt.» ♦

Kursstab, Kurs «Einsatz von Lüftungsgeräten» 2009

Kursverantwortlicher: Kurt Bopp, Schutz und Rettung Zürich

Kursadministrator: Claude Berger, Schweiz. Feuerwehrverband

Klassenlehrer: Peter Gurtner, BF Bern
Philipp Anderhub, Schutz und Rettung Zürich

Manfred Rothlin, Schutz und Rettung Zürich

Thomas Nyffeler, Rettung Basel-Stadt

Patrick Strübin, Rettung Basel-Stadt

Peter Lisibach, BF Winterthur

Michel Bernard, SIS Genève

Stéphane Pache, SIS Genève

Ausbildung Stabsarbeit der Stützpunktfeuerwehren im Aargau

Auch Feuerwehrkader müssen in ausserordentlichen Lagen führen können

Unter der Leitung von Andreas Schmid, Stützpunktcommandant Frick und gleichzeitig Mitarbeiter in der Sektion Katastrophenvorsorge in der Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz des Kantons Aargau, fand im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft der Aargauischen Stützpunktcommandanten (AAS) Ende des letzten Jahres in Frick ein Ausbildungskurs Stabsarbeit statt. Eingeladen dazu waren je acht bis zehn Angehörige der Stützpunkte Aarau, Baden, Bad Zurzach, Frick, Muri und Zofingen.

■ **Hanny Dorer**
SFZ-Korrespondentin AG

Der Zweck des Kurses bestand in der Vertiefung von Kenntnissen im Bereich Bevölkerungsschutz und Führung in ausserordentlichen Lagen, indem die Stabsarbeit optimiert und praktisch geübt wurde.

Ausserdem sollte der Teamgeist und das auftragsorientierte Arbeiten im Stab gefördert werden. Als Ausbildner wurden die Mitarbeiter der Sektion Katastrophenvorsorge des Kantons Aargau eingesetzt.

Die Zielsetzungen waren hochgesteckt. Nach dem Ausbildungstag sollten alle 78 Teilnehmenden unter anderem

- über den Bevölkerungsschutz und über die Führung in ausserordentlichen Lagen informiert sein,
- ihre Aufgabe in einem Feuerwehr-Stab kennen,
- eine korrekte Zeitplanung erarbeiten können,
- korrekte Konzepte mit Varianten erarbeiten und am Rapport richtig präsentieren können,
- in der Gruppe einen Kommandoposten einrichten und betreiben können und verschiedene KP-Varianten kennen.

Der Bevölkerungsschutz im Aargau

Die Einstimmung auf das Thema erfolgte mit einem Film über den Bevölkerungsschutz, gefolgt von einem eindrucklichen Referat von René Müller, Leiter der Sektion Katastrophenvorsorge und Stabschef des Kantonalen Führungsstabes (KFS) Aargau. Müller ist ausserdem Projektleiter der Gefährdungsanalyse des Kantons Aargau und Anlaufstelle für Personalsicherheit.